



**LANDKREIS**  
**ERDING**

## **PROTOKOLL**

---

**öffentlich**

**Büro des Landrats**  
**BL**

Alois-Schießl-Platz 2  
85435 Erding

Ansprechpartner/in:  
Janina Böttner

Zi.Nr.: 209

Tel. 08122/58-1340  
Fax 08122/58-1109  
BL.Sitzungsdienst@lra-  
ed.de

Erding, 03.08.2018  
Az.:  
2014-2020/KA/033

### **33. Sitzung des Kreisausschusses am 02.07.2018**

#### **Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:**

Bauer, Thomas Dr.  
Dieckmann, Ulla  
Eichinger, Gertrud  
Gotz, Maximilian  
Lackner, Helmut  
Mehringner, Rainer  
Scharf, Ulrike  
Sterr, Josef  
Stieglmeier, Helga  
Treffler, Christina  
Wiesmaier, Hans

#### **sowie als Vorsitzender:**

Bayerstorfer, Martin Landrat

#### **von der Verwaltung:**

Böttner, Janina  
Fritzen, Daniela  
Fuchs-Weber, Karin  
Huber, Matthias  
Neueder, Katrin  
Trettenbacher, Sabine

Protokoll  
Pressesprecherin  
BL  
Liegenschaften, zu TOP 5+6  
Leitung FB 24, zu TOP 4  
Leitung Z, zu TOP 7



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 14:05 Uhr. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und Beschlussfähigkeit besteht. Ergänzungs- oder Änderungswünsche werden nicht vorgetragen. Somit gilt folgende

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentlicher Teil:**

1. Klinikum Landkreis Erding, Fehlbetragsausgleich für das Jahr 2017  
Vorlage: 2018/2490
2. Zuschuss Landkreis Erding - Schwarzwildprämie  
Vorlage: 2018/2493
3. Bekanntgaben und Anfragen
  - 3.1. KR Stieglmeier - Sachstand Lindenallee
  - 3.2. KR Dieckmann - Mensa KAG Gespräch
  - 3.3. KR Dieckmann - Antrag Seniorenbeirat
  - 3.4. KR Dieckmann - Mittelschulprognose

### **1. Klinikum Landkreis Erding, Fehlbetragsausgleich für das Jahr 2017 Vorlage: 2018/2490**

**Der Vorsitzende** erwähnt zur Vorlage, das ursprünglich geplante Defizit sei deutlich niedriger angesetzt worden, als es nun tatsächlich vorliegt. Das MVZ (339.000 €) sei nicht auszugleichen, da es nicht im Betrauungsakt beinhaltet sei und diese Summe vom Kommunalunternehmen zu übernehmen sei. Das Ergebnis (Abschlagszahlung) war ursprünglich mit 1.725.000 € geplant – ohne Sondereffekte um 1,5 Mio € höher gelegen. Seit 01.01.2018 gebe es die Schnittstelle, dass es mehr Entscheidungskompetenz von Seiten des Verwaltungsratsvorsitzenden gebe. Die Forde- rungsbewertung unter Berücksichtigung des Stichtags 31.12.2017. 1.990.000 € werde für Liquidität im Krankenhaus sorgen. Der Wirtschaftsplan habe eine gezielte Stellenausweitung vorgesehen (Bereich Pflege, Ärzte, Verwaltung). Auch durch das neue Zeiterfassungssystem wurde eine deutlich korrektere Lösung gefunden. Es gebe eine sehr hohe Nachfrage an Geburten, ca. 300 und für Juli sogar schon 80 Anmeldungen. Man konnte seit langem die besten Belegungen im 1. Quartal verzeichnen, jedoch in April und Mai eher schlechtere, da die Pfingstferien dazwischen waren. Wenn die Junizahlen vorliegen denke er, exakt im Plan zu liegen (Ziel 2.449.000 €). Durch die Satzungsänderung seien Patientenzahlen deutlich angestiegen. Ihm sei wichtig, eine gemeinsame Strategie mit dem Vorstand zu entwickeln.



LANDKREIS  
ERDING

Büro des Landrats  
BL

**Kreisrätin Eichinger** fragt nach, ob die konkreten Defizite des MVZ genannt werden können.

**Der Vorsitzende** antwortet, dass die Inbetriebnahme seit Januar bestehe und vorerst nur Kalkulationen vorliegen, aber keine offiziellen Ergebnisse. 339.000 € sei jedoch notwendig, um wirtschaften zu können.

**Kreisrat Gotz** betont das katastrophale Ergebnis von über 4 Mio €. Er erinnere sich, dass in den letzten 2 Jahren unterschiedliche Zahlen und Defizite mitgeteilt wurden. Wichtig sei, welche Bilanz man zukünftig ziehe.

**Der Vorsitzende** kann dem Argument von Kreisrat Gotz nicht widersprechen. Er führt aus, wie das Defizit in den letzten 6 Jahren aussah:  
2011: 255.000 € Defizit lt. Wirtschaftsplan – 2.868.000 € tatsächliches Ergebnis.

2012: 2.798.000 € Defizit – 3.680.000 €

2013: 1.670.000 € Defizit – 1.960.000 €

2014: 1.579.000 € Defizit – 1.998.000 €

2015: 1.795.000 € Defizit – 1.287.000 € - über 500.000 € günstiger

2016: 1.187.000 € Defizit – 3.325.000 €

**Kreisrat Mehringer** erlebt seit 2014 eine Minusserie. Vergleichbar seien 50 % der Krankenhäuser im Plus oder Minus. Er macht sich für den Erhalt des Krankenhauses stark, da ein enormer Zuzug seit den letzten Jahren vorherrsche und die Bevölkerung immer älter werde. Er schlägt vor, vermehrt auf eine externe Beratung zurückzugreifen.

**Der Vorsitzende** sagt, dass bereits eine Beratung eingeschaltet wurde, um das Potential zu heben. Ihm gehe es jedoch nicht darum, ob das Krankenhaus ein Minus mache/nicht mache, sondern dass der Wirtschaftsplan mit getroffenen Beschluss eingehalten werde. Man solle sich dazu bekennen, laut Tarif zu zahlen und die Notaufnahme weiterzuführen trotz Defizit von über 1 Mio €. Die Geburtsabteilung sei zwar nicht rentabel, aber der Kreistag mache sich dafür politisch stark, das Defizit zu übernehmen. Die gehobene Grund- und Regelversorgung solle mit motivierten Mitarbeitern (eigenes Personal - über 1.000) erfolgreich sein. Zudem soll konsequent Wohnraum für Pflegekräfte und Schüler angeboten werden.

**Kreisrätin Dieckmann** freut sich, dass sie in vielem, was erwähnt wurde zustimme.

**Kreisrat Gotz** merkt an, dass das Klinikum im Wettbewerb mit Privatkliniken stehe und das Haus in einer guten Zukunft weiterzuführen sei.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, verliert **der Vorsitzende** den folgenden Beschlussvorschlag:



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

## **Beschluss: KA/298-20**

Dem Kreistag wird folgender Beschluss empfohlen:

1. Für das Jahr 2017 erhält das Klinikum Landkreis Erding einen Fehlbetragsausgleich in Höhe von 3.716.634,54 €. Der Landkreis leistet, unter Anrechnung des bereits bezahlten Teilbetrages in Höhe von 1.725.402 €, einen noch offenen Restbetrag von 1.991.232,54 €.
2. Sofern rechtlich möglich, werden die anteiligen Kosten für das MVZ Landkreis Erding gGmbH in Höhe von 339.275,14 € ebenfalls ausgeglichen.
3. Die nicht durch Haushaltsmittel gedeckten Ausgaben werden überplanmäßig genehmigt.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 12 : 0 Stimmen**

## **2. Zuschuss Landkreis Erding - Schwarzwildprämie** **Vorlage: 2018/2493**

**Der Vorsitzende** erwähnt, dass im Arbeitskreis Schwarzwild einige Maßnahmen diskutiert wurden. Verkehrsrechtliche Anordnungen bei Drückjagden oder eine Drohne könne zur Bekämpfung genutzt werden, um einen Abschuss zu tätigen. Es gehe nicht ums Geld, sondern dass die Afrikanische Schweinepest im Landkreis nicht ausbreche. Der Anreiz solle zum Erlegen geschaffen werden, umso das Schwarzwild auf eine verträgliche Größe zurückzubringen. Im Vergleich wurde bei der Trichinenuntersuchung eine sehr günstige Möglichkeit geschaffen. Starnberg und Dachau zahlen 20 €, Freising 10 €, Altötting 45 € (Höhere Trichinenuntersuchungsgebühr) und der Landkreis Erding werde sich mit 20 € beteiligen. Der Freistaat Bayern stelle hierfür Finanzmittel zur Verfügung. Nach derzeitiger Streckenliste (Jagdjahr 2017 / 2018): ca. 250 erlegte Tiere, entspricht bei 20 € / Tier 5.000 €.

**Kreisrätin Scharf** begrüße die Prämie und finde es gut, dass präventiv gegen die Afrikanische Schweinepest vorgegangen werde. Je eher ein Ausbruch erkannt werde, umso eher ist eine Reaktion möglich.

**Kreisrätin Dieckmann** fragt nach, ob es eine Abschussgrenze gebe bzw. wie viele pro Jahr erlegt werden.

**Der Vorsitzende** sagt es gebe die Aussage angepasster Wildbestand. Es wurde in den letzten Jahren eine deutliche Zunahme an Schwarzwild festgestellt (ca. 50/Jahr). Es gehe nicht um die Ausrottung, sondern um eine deutliche Reduzierung, da daraus auch ein wirtschaftlicher Schaden zurückzuführen sei. An Parkplätzen an Autobahnen und Bahnhöfen stehen Hinweisschilder keine Lebensmittel in der Natur zu entsorgen, weil eine Übertragung durch Lebensmittel erfolgen könne.



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

**Kreisrat Mehringer** sagt im Landkreis seien die größten Veredelungsbetriebe - er selbst habe einen Schweinebetrieb. Sollte es zu einem Pestfall kommen, müsse der gesamte Bestand getötet werden.

**Der Vorsitzende** meint, der Fichtmonokulturbestand sei unattraktiv jedoch Eiche, Buche, Raps und Mais seien beste Voraussetzungen für Schweine.

**Kreisrätin Eichinger** möchte wissen, ob die Anzahl der Schweine nur anhand der Abschusszahlen gemessen werden.

**Der Vorsitzende** antwortet, dass es keine offizielle Zahl gebe.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, verliert **der Vorsitzende** den folgenden Beschlussvorschlag:

### **Beschluss: KA/299-20**

1. Die Verwaltung wird zur Reduktion der Schwarzwilddichte auch im Hinblick auf die Afrikanische Schweinepest ermächtigt, den Jagdausübungsberechtigten des Landkreises Erding ab dem Jagdjahr 2018/2019 (Abgabe Streckenliste bis 01.04.2019) eine Aufwandsentschädigung von 20 € je ab dem 01.04.2018 erlegtem Schwarzwild (außer führende Muttertiere) als freiwillige Leistung zu zahlen.
2. Ausgenommen sind Mitarbeiter/Bedienstete der Bayerischen Staatsforsten in Ausübung ihres Dienstgeschäfts sowie erlegte Tiere, die in einem Gatter gehalten wurden.
3. Die Auszahlung erfolgt vorbehaltlich einer anderweitigen Organisation im Landratsamt nach Vorlage der jeweiligen Streckenliste durch die Untere Jagdbehörde.
4. Die Richtlinien der staatlich gewährten Prämie werden als Voraussetzung für die Auszahlung der Prämie ansonsten übernommen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 12 : 0 Stimmen**

### **3. Bekanntgaben und Anfragen**

#### **3.1. KR Stieglmeier - Sachstand Lindenallee**

**Kreisräten Stieglmeier** sagt der Umweltausschuss (Bayr. Landtag) habe sich mit der Lindenallee befasst (einstimmiger Beschluss). Sie möchte wissen, wie das weitere Vorgehen sei.

**Der Vorsitzende** antwortet, es wurde eine Würdigung beschlossen, was ein klares Signal sei, das eine Nachpflanzung erfolge. In einer Anliegerversammlung im April wurden die Grundstückseigentümer darum gebeten, dem Landkreis Grundstücksflächen zur Verfügung zu stellen, leider sehr ernüchternd. Bisher sei von einem Eigentümer ein Angebot eingegangen und der Markt Wartenberg würde auch Grundstücke am Straßenrand zur Verfügung stellen, um die Richtlinien einzuhalten. Es wird hierzu demnächst ein Gespräch mit dem Staatlichen Bauamt geführt, mit dem Ziel,



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

das Nachpflanzungen möglich seien und alle Beteiligten sich mit einem Konzept einigen. Die Bepflanzung einen Meter neben der Fahrbahn mache laut Aussage der unteren Naturschutzbehörde keinen Sinn, da sich die Bäume bei so wenig Platz nicht entwickeln können. Zudem müssen bei so einer engen Bepflanzung Leitplanken angebracht werden (gesetzliche Vorgabe), was somit zu einer Einbahnstraße führen würde. Er appelliere jeden, der Interesse am Fortbestand der Lindenallee habe, Angebote abzugeben. Dem Strukturausschuss wird nach den Gesprächen berichtet.

### **3.2. KR Dieckmann - Mensa KAG Gespräch**

**Kreisrätin Dieckmann** möchte wissen, wann das Gespräch mit der Schulfamilie und dem Landrat bzgl. des Mensabaus stattfinden werde.

**Der Vorsitzende** meint, es müsse zuerst das Raumprogramm erarbeitet werden. Sein Anliegen sei ein schneller Fortschritt, jedoch solle man nicht außer Acht lassen, dass sich die Dinge veränderten. Damals habe der Architekt andere Vorschläge zur Verfügung gestellt, nämlich den Radkeller umzubauen. Von der Schulleitung wurde schriftlich bestätigt, es würden keine zusätzlichen Räume gebraucht. Das G9 schaffe nun eine neue Situation, bei der man guten Gewissens überlegen müsse, ob zu der Mensa noch weitere Räume gebraucht werden.

### **3.3. KR Dieckmann - Antrag Seniorenbeirat**

**Kreisrätin Dieckmann** fragt nach dem Stand des Antrags zum Seniorenbeirat.

**Der Vorsitzende** antwortet, dass dieser noch beraten werde. Die 26 Gemeinden und Städte haben sich gegen einen Beirat (in der Bgm-D) ausgesprochen. Ein Erfahrener, der einen Seniorenbeirat leitet war bei der Sitzung dabei, der diesen Antrag ebenfalls nicht unterstütze.

### **3.4. KR Dieckmann - Mittelschulprognose**

**Kreisrätin Dieckmann** fragt abschließend nach der Mittelschulprognose.

**Der Vorsitzende** sagt, dass dies bereits beschlossen wurde und die Bürgermeister natürlich mit einbezogen wurden.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, beendet der Vorsitzende den öffentlichen Teil der Sitzung.

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer  
Landrat

Janina Böttner  
Verwaltungsangestellte